



Mehr Personal mit digitaler Kompetenz für die Schulen: Dies hat der Schwäbische Gemeindetag in Scheidegg gefordert. Symbolfoto: Weizenegger/Foto: Winkler

# Digitalpakt: Millionen kommen nicht in Schulen an

**Politik** Schwäbischer Gemeindetag fordert: Lehrer fortbilden und mehr Personal einstellen. Der neue Vorsitzende ist ein Grüner

VON OLAF WINKLER

**Scheidegg** Seit Mai 2019 stehen fünf Milliarden Euro für die Ausstattung von Schulen mit moderner Computertechnik im Rahmen des „Digitalpakts“ von Bund und Ländern zur Verfügung. Auf die 340 Kommunen im Bezirk Schwaben entfallen davon 94 Millionen. Davon wurden erst etwa zehn Prozent abgerufen. Diese



Markus Reichart

Zahl nannte Ulrich Pfanner, Lindauer Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages, bei der Tagung des Bezirksverbandes in Scheidegg. Er klagte, dass die Schulen im IT-Bereich personell zu schlecht ausgestattet seien. Der schwäbische Gemeindetag hat erstmals einen Grünen an seine Spitze gewählt: Bürgermeister Markus Reichart aus dem Westallgäuer Heimenkirch übernimmt dieses Amt.

Im Hinblick auf die Digitalisierung an den Schulen drängen die Bürgermeister darauf, dass sie der Freistaat stärker unterstützt: Die Ausstattung mit Geräten reiche nicht aus, „wir brauchen auch entsprechende Kompetenzen an den Schulen“, sagte Pfanner. Das setze die Fortbildung von Lehrkräften, ein höheres Stundenkontingent oder zusätzliches Personal voraus.

Ein mögliches neues Volksbegehren zum Flächenverbrauch sieht der neue Bezirksvorsitzende Reichart kritisch: „Die Kommunen wären nicht mehr handlungsfähig, wenn ihnen Flächenkontingente übergestülpt würden.“ Er sieht die Kompetenz in den Gemeinderäten: „Jede

Kommune hat eine andere Situation.“ Reichart drängt auf mehr Handlungsspielräume für die Kommunen, wenn Grundstücke trotz Baurechts jahrzehntelang genutzt werden. Von Enteignungen will der Bürgermeister bewusst nicht sprechen, wohl aber von einem „Zugriff auf Potenzialflächen“.

Auch die Folgen der Corona-Pandemie beschäftigen die Bürgermeister. Dem Bezirk fehlen heuer wohl bis zu 30 Millionen Euro aufgrund von Mehrausgaben unter anderem für Kinderbetreuung und Jugendhilfe, informierte Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Er kündigte eine steigende Bezirksumlage an, da es bislang keinen Rettungsschirm seitens der Staats- oder Bundesregierung für die Bezirke gebe. Diese Umlage zahlen die Landkreise und kreisfreien Städte. Die Kommunen hingegen dürfen mit einem Ausgleich für fehlende Gewerbesteuer-Einnahmen rechnen (*wir berichten*). Klarheit über die Berechnungsgrundlage erwartet Pfanner in einer Woche.

## „Ein bunteres Bild“

Parteilpolitik habe bei der Wahl von Reichart zum neuen Bezirkschef des Gemeindetages keine Rolle gespielt, sagte CSU-Politiker Pfanner: „Sonst wäre er es nicht geworden.“ Aus Sicht der Münchner Geschäftsstelle sei es ein positives Signal, „wenn im Gemeindetag ein bunteres Bild entsteht“, sagte Juliane Thimet, die stellvertretende Geschäftsführerin des Bayerischen Gemeindetages. Der neugewählte Vize Reicharts, Erich Winkler (Nersingen), gehört der CSU an. Der bisherige Bezirksverbandschef Josef Walz (Pfaffenhofen), trat nicht mehr zur Wahl an und ist jetzt Ehrenvorsitzender.